

Region

Wettlauf gegen die Zeit um ein Stück Raumfahrtgeschichte

Regensdorf Das Schweizer Raumfahrtunternehmen Ruag Space stellt Guido Schwarz den Prototyp eines Raumfrachters zur Verfügung. Der Gründer des Swiss-Space-Museums würde das riesige Stück nur zu gerne annehmen, hat aber bis jetzt keine Lagermöglichkeit.

Martina Cantieni

Für Guido Schwarz ist es eine kleine Sensation. Weniger vom Finanziellen her, als vielmehr aufgrund des ideellen und historischen Werts. Die Rede ist vom Prototyp eines Raumfrachters, den ihm das Schweizer Raumfahrtunternehmen Ruag Space zur Verfügung stellen will. Das Problem an diesem Geschenk ist dessen Grösse: Mit einem Durchmesser von 5 Metern und einer Länge von 7 Metern ist es nicht gerade handlich. Gesucht ist deshalb eine Lagermöglichkeit, wo der Prototyp für mindestens die nächsten zwei Jahre bleiben



Guido Schwarz, Gründer des Swiss-Space-Museum. Foto: PD

kann. Guido Schwarz hat auch schon befreundete Direktoren von Raumfahrtmuseen aus dem umliegenden Ausland angefragt. Bisher blieb die Suche allerdings erfolglos.

Versorgung der Raumstation

Von den europäischen Raumfrachtern, die zwischen 2008 und 2014 Lebensmittel, Sauerstoff und Treibstoff zur internationalen Raumstation ISS transportierten, gab es insgesamt fünf Stück. Die Grundstruktur des sogenannten Automated Transfer Vehicle – kurz ATV – baute Ruag Space. Der Prototyp genau dieser Grundstruktur könnte nun also schon bald Guido Schwarz gehören. «Es geht um ein Stück Raumfahrtgeschichte, das für immer zu verschwinden droht», fasst er zusammen.

Der Regensdorfer Guido Schwarz ist Gründer des Swiss-Space-Museums. Seit 2011 arbei-

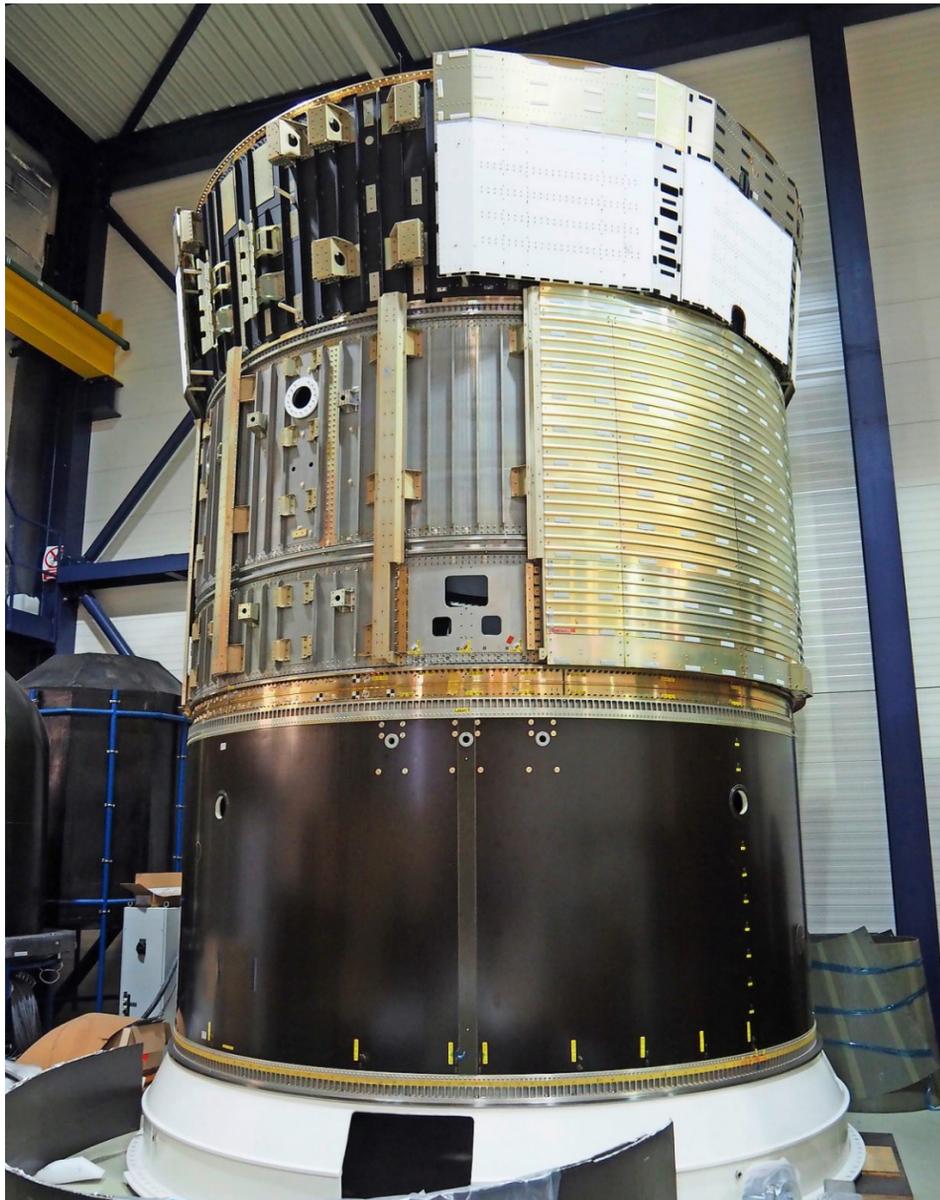
tet er auf sein Ziel hin, den Welt- raum auf die Erde zu holen und in einem Museum den Besuchern die Geschichte der Raumfahrt näherzubringen. Vergeblich suchte er bisher nach einer geeigneten Halle. Wegen des jüngsten zukünftigen Museumsstücks drängt nun aber die Zeit. «In den nächsten Wochen müssen wir, wenn auch nicht für das gesamte Museum, so zumindest für den Raumfrachter, eine Lösung finden», sagt Schwarz. Ansonsten sieht es nicht gut aus, denn die Ruag Space kann den Prototyp nicht mehr lange bei sich in Zürich-Seebach lagern. Die Zeit, während deren das Unternehmen den Raumfrachter für Tests und Messungen benötigt hat, ist vorbei. «Im Notfall müssten wir das riesige Stück auseinandernehmen, um wenigstens einzelne Teile zu retten», sagt Schwarz. Doch so weit möchte er noch gar nicht denken.

Ziel weiterhin vor Augen

Rund 2000 Objekte aus der Raumfahrt hat Schwarz bisher gesammelt. Das fängt beim Pin an, geht weiter über schriftliche Dokumente bis hin zu einem echten Astronautenanzug und der Replika eines Apollo-Cockpits. Jedes Stück ist ein kleiner Schatz. Aufbewahrt werden die künftigen Museumsstücke in mehreren Lagerräumen im Raum Regensdorf. Der Traum, dass seine Schätze eines Tages im Scheinwerferlicht von den Besuchern betrachtet werden können, hat Schwarz noch lange nicht aufgegeben. Selbst wenn er sein ursprüngliches Ziel, das Museum im Sommer 2019 – fünfzig Jahre nach der ersten Mondlandung – zu eröffnen, nicht erreichen wird. «Ich lasse mich deswegen nicht unterkriegen.» Er werde oft von Leuten angefragt, wo man das Museum denn nun besuchen könne. «Das Publikum wäre auf alle Fälle da, jetzt fehlen nur doch die Räumlichkeiten.»

Roadshow zum Jubiläum

Auch wenn das Museum nicht rechtzeitig parat sein wird, möchte Guido Schwarz das Jubiläum der Mondlandung immer-



Dieser Prototyp der Grundstruktur eines Raumfrachters könnte schon bald Guido Schwarz gehören und eines Tages Teil seines Swiss-Space-Museums sein. Foto: PD

hin mit einer Roadshow feiern – und nicht wie letztes Jahr angekündigt mit einer Ausstellung an der Messe Basel. An verschiedenen Standorten will er eine Auswahl seiner Sammlung zeigen. «Wir werden auf die historische Mondmission, aber auch auf die Gegenwart und die Zukunft eingehen», verspricht Schwarz. Der

Auftakt zur Ausstellung soll im Rahmen der Fantasy Basel Anfang Mai erfolgen. Als weitere Standorte sieht er unter anderem auch grössere Aulen von Schulen als geeignet. Sicher kein Teil der Roadshow wird allerdings der ATV-Raumfrachter sein – selbst wenn sich bis dahin eine geeignete Unterbringungsmög-

lichkeit gefunden haben sollte. Er ist schlichtweg zu gross, um vom einen zum anderen Ort transportiert werden zu können.

Wer eine geeignete Halle für die Unterbringung des Raumfrachters oder gar für das Museum kennt, meldet sich unter info@swisspacemuseum.ch.

Baumfällungen in Niederglatt notwendig

Niederglatt Am Uferweg auf dem Grundstück des Kantons stehen, bei der oberen Glatzbrücke an der Grafschaftstrasse, eine umsturzgefährdete Rosskastanie und zwei bruchgefährdete Birken, wie das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awel) festgestellt hat. Es handelt sich um Bäume nahe der bekannten blauen Brücke im Dorfzentrum sowie rund 20 Meter flussabwärts. Die drei Bäume würden gefällt und damit die Sicherheit markant verbessert, schreibt die Awel-Abteilung Wasserbau/Gewässerunterhalt, Betrieb Glatt, im Niederglatzer «Mitteilungsblatt». Für Benutzerinnen und Benutzer des Uferwegs sowie der Brücke kann es daher zu phasenweisen Behinderungen und Sperrungen kommen.

Eine weitere Baumfällung ist gemäss dem Awel beim Spielplatz neben dem Niederglatzer Friedhof, auf der Seite zur Gärtlistrasse, nötig. Es handelt sich dabei um einen Ahornbaum. Die Fällung sei notwendig, da der Baum abgestorben ist und daher ein Risiko für Spielplatzbesucherinnen und -besucher darstelle.

Während am Friedhof kein Ersatz vorgesehen ist, soll im Frühling dieses Jahr ein passender Jungbaum als Ersatz in sicherem Abstand zur blauen Brücke gepflanzt werden. Im kommenden März soll dafür bereits eine Auswahl stattfinden. (red)

Freie Plätze im Kurs «Deutsch nach Feierabend»

Rümlang In einem der Deutschkurse, welche die Gemeinde Rümlang anbietet, sind noch Plätze frei. Bei genügend Teilnehmenden startet der Kurs am Montag, 4. März. Der Kurs «Deutsch nach Feierabend» findet jeweils montags zwischen 18 und 19.40 Uhr statt und richtet sich primär an Personen ohne Vorkenntnisse der deutschen Sprache. Der Kurs findet im reformierten Kirchgemeindehaus Rümlang statt. Die Kurskosten betragen 150 Franken plus 25 Franken für das Lehrmittel. Weitere Informationen erteilt die Gemeinde per Telefon unter der Nummer 044 817 75 82 oder per Mail an tanja.bodenmann@ruemlang.ch. Anmeldungen sind ebenfalls an diese Mailadresse möglich oder über die Website der Gemeinde. (red)

ANZEIGE

Kantonsratswahlen 24. März 2019

Ihr gemeinsamer Nenner: Dem Volk verpflichtet.

Für Stabilität und Sicherheit!



Liste 1



Und in den Regierungsrat: **Natalie Rickli** und **Ernst Stocker**

www.liste1wahlen.ch